Religionsdidaktische Vorbemerkungen

Hinter der Kapitelüberschrift "Der Mensch – So kann das Leben gelingen" verbergen sich zwei Grundfragen des Menschen: Was ist der Mensch? Was ist Glück, was der Sinn des Lebens? In der Frage nach dem Menschen geht es um elementare Wahrnehmungs- und Interpretationsmuster der Wirklichkeit des Menschen. Die Schülerinnen und Schüler machen sich in der Erarbeitung der genannten Perspektiven ihre eigene Sichtweise des Menschen bewusst und vergleichen diese mit grundlegenden Aussagen der Bibel und der Theologie.

Die Frage nach dem Glück gehört ebenfalls zu den zentralen Fragen der Menschen in der Vergangenheit und Zukunft. Sie berührt individuelle, spirituelle und gesellschaftlich-ökonomische Aspekte. Die moderne Industriegesellschaft hat zwar eine "Qualitätsverbesserung" des menschlichen Lebens gebracht, dem Menschen auf seiner Suche nach einem glücklichen und sinnerfüllten Leben jedoch kaum weitergeholfen. Da diese Ambivalenz an den Jugendlichen in unserer pluralistischen Gesellschaft nicht spurlos vorübergeht, sind Hilfsangebote auf dem Weg zur Selbstfindung und Lebensorientierung heute wichtiger denn je. Die Angebote dieses Kapitels wollen die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg unterstützen.

Zu erwerbende Kompetenzen

Die SuS können

- > verschiedene Aussagen zu der Frage "Was ist der Mensch?" unterscheiden und bewerten, sowie eine eigene Aussagen zu dieser Frage formulieren (SB S. 18/19).
- > das christliche Menschenbild erklären (SB S. 20/21).
- > drei Modelle zum Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft beschreiben (SB S. 22/23).
- > verschiedene Lebensvorstellungen unterscheiden und begründen, welche Bereiche ihnen in ihrem eigenen Leben wichtig sind (SB S. 24/25).
- > an Beispielen zeigen, dass Lebenspläne scheitern können, und mögliche Verhaltensweisen im Umgang damit nennen (SB S. 26/27).
- > den Begriff "Work-Life-Balance" mit Hilfe von Beispielen erläutern (SB S. 28/29).

Weiterführende Materialien

Literatur

- » "Dann müsste ja in uns allen ein Stück Paradies stecken." Anthropologie und Theologie. Jahrbuch für Jugendtheologie, Band 3. Herausgegeben von Veit-Jakobus Dieterich, Martin Rothgangel und Thomas Schlag, Stuttgart 2014.
- > Röser, Winfried: Stationenlernen Ethik 9./10. Klasse: Glück und Lebenswirklichkeit, Umgang mit Natur und Technik, Menschenrechte, Spiritualität, Hamburg 2015.
- > RU kompakt Sekundarstufe, Klassen 7/8/9, Heft 1, Stuttgart 2018 (darin die UE "Weißt du, wer ich bin? Du bist einzigartig")
- > RU kompakt Berufliches Gymnasium (Eingangsklasse). Herausgegeben von Uwe Hauser und Stefan Hermann, Stuttgart 2021 (darin die UE "Mensch: in Beziehungen leben")

So kann das Leben gelingen SB S. 18/19

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- verschiedene Aussagen zu der Frage "Was ist der Mensch?" unterscheiden und bewerten.
- eine eigene Aussagen zu dieser Frage formulieren.

Einstieg

Möglichkeiten:

■ L präsentiert Folie von **AB M 1**, entweder eines oder beide Elemente.

lemente. **M 1** / Projektor heidet, bzw. was die Ge-

- ightarrow Die SuS diskutieren, was den Menschen vom Tier unterscheidet, bzw. was die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Mensch und Tier sind.
- → Die SuS diskutieren die Aussagen in den Sprechblasen und denken über eine eigene Definitionen des Menschen nach.

Erarbeitung

Die SuS lesen und diskutieren die Aussagen SB S. 19. Sie versuchen eigene Definitionen zum Menschen zu formulieren.

SB S. 19

Vertiefung

■ Die SuS bewerten die einzelnen Aussagen in EA oder PA mit Hilfe von **AB M 2**. Sie versuchen, die einzelnen Aussagen den Personen in SB S. 19 zuzuordnen, und stellen ihre Bewertungen und Zuordnungen im Plenum vor und begründen diese. *Mögliche Lösungen der Zuordnungen*:

M 2 SB S. 19

1 – I, 2 – F, 3 – B, 4 – E, 5 – G, 6 – H, 7 – J, 8 – C, 9 – A, 10 – D

■ Die SuS erstellen ein Haiku zum Thema Mensch, zunächst als Beispiel im Klassenverband an der Tafel, danach in EA oder PA.

Tafel

Ein Beispiel:

Der Mensch, ein Wesen, das hoffen und glauben kann, und nach Wissen strebt.

Als zeitliche Differenzierung ist das Ausmalbild AB M 3 zu Psalm 8,5 möglich.

М3

Ergebnis

◆ Auf die Frage "Was ist der Mensch?" gibt es viele verschiedene Antworten. Es kommt darauf an, wen man fragt, und welche Interessen sich mit der jeweiligen Antwort verbinden. Die Beschäftigung mit dieser Frage ist jedoch auch für unser eigenes Denken wichtig, weil wir dadurch Aufschluss über unsere eigene Identität bekommen. Wer sind wir eigentlich, jeder von uns? Und so ist das Nachdenken über das, was den Menschen zum Menschen macht, immer auch ein Stück Selbsterkenntnis.

Was unterscheidet den Menschen vom Tier?

sw-Abbildung wird ergänzt

Was ist der Mensch?

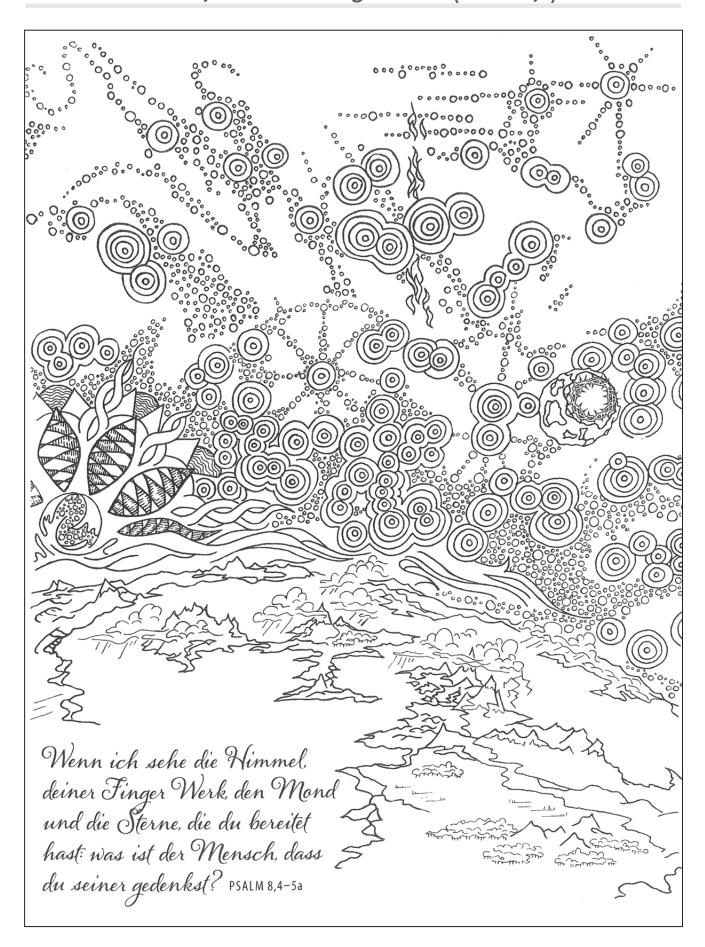


Was ist der Mensch?

- 1. Was ist der Mensch? Auf diese Frage gibt es seit Jahrhunderten viele verschiedene Antworten. Lies die folgenden Antworten und bewerte sie jeweils mit 0–3 Punkten (0 = kann ich überhaupt nicht zustimmen, 3 = kann ich voll zustimmen).
- 2. Versuche die Aussagen den verschiedenen Menschen in deinem Religionsbuch S. 19 zuzuordnen.
- 3. Stelle deine Ergebnisse in der Klasse vor und begründe sowohl deine Bewertung als auch deine Zuordnung.

Der Mensch ist	Von wem könnte diese Aussage stammen?	Meine Bewertung
1. von Natur aus gut		
2. geschaffen von Gott		
3. zu 70% Wasser, zu 15% Eiweiß, zu 10% Fett, zu 5% Mineral- stoffe, 0,4% Vitamine und zu 0,6% Kohlenhydrate		
4. ein Ebenbild Gottes		
5. der klügste Affe		
6. ein Mängelwesen, das erzogen werden muss		
7. gern Pizza		
8. Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das Leben will		
9. ein soziales Wesen, das die Gemeinschaft mit anderen Menschen braucht		
10. von Natur aus böse		

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? (Psalm 8,5)



Erschaffen als Gottes Ebenbild SB S. 20/21

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- erklären, was man unter einem christlichen Menschenbild versteht.
- begründen, warum aus christlicher Sicht jeder Mensche eine göttliche Würde hat, die ihm nie genommen werden kann.
- Konsequenzen beschreiben, die sich für den Menschen aus der Ebenbildlichkeit Gottes ergeben.

Einstieg

Möglichkeiten:

L präsentiert Folie des Stellenangebots von AB M 1 ohne die Überschrift "Christliches Menschenbild?" → SuS lesen die Anzeige und äußern sich spontan. L lenkt das UG auf den Begriff "christliches Menschenbild"; die SuS vermuten, was damit gemeint sein könnte und welche Vorstellungen und Werte damit verbunden sein könnten.

M 1 / Projektor

Erarbeitung

Die SuS betrachten das Bild SB S. 20 und äußern sich spontan. Genauere Bildbetrachtung mit Hilfe der fünf Schritte der Methode Bildbetrachtung im Klassenverband.

l. SB S. 192/193 A 2 SB S. 20, AA 2 u. 3

■ Die SuS lesen den Bibeltext 1. Mose 1,26–28. → UG unter Einbeziehung der AA 2 und 3.

SB S. 20, AA 2 u. 3

SB S. 20; Methode

■ Die SuS lesen "Das christliche Menschenbild", SB S. 21. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband, UG unter Einbeziehung der AA 1 und 2.

SBS. 21, AA1 u. 2

Vertiefung

 Die SuS sichern in EA ihre Kenntnisse zum christlichen Menschenbild mit Hilfe des Lückentextes AB M 2.

M 2

■ Die SuS setzen sich anhand von **AB M 3** intensiver mit dem Sieger-Köder-Bild SB S. 20 auseinander, indem sie die Farben möglichst originalgetreu auf das AB übertragen. Möglicher Text unter dem Bild: "Gott hat den Menschen als sein Ebenbild, als männlich und weiblich erschaffen."

M 3 SB S. 20

Die SuS diskutieren unter Bezugnahme auf das christliche Menschenbild die Aussagen und Fotos auf SB S. 21, entsprechend AA 3.

SB S. 21, AA 3

Ergebnis

▶ Der Mensch ist sowohl Geschöpf Gottes als auch Gottes Ebenbild. Dies verleiht im eine göttliche Würde, die ihm niemand nehmen kann. Als Partner Gottes ist der Mensch frei in seinen Entscheidungen, jedoch in seinem Handeln Gott verantwortlich.

Christliches Menschenbild?

Die Diakonie Sozialstation Rhein-Neckar

sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt

eine/n Altenpfleger/in (m, w, d)

Wir wünschen uns

- Fachliche Kompetenz
- Belastbarkeit und Flexibilität
- Aufgeschlossene Persönlichkeit und positive Grundeinstellung
- Ein entsprechend christliches Menschenbild

Wir bieten

- Ein interessantes Aufgabengebiet
- Eine gezielte Einarbeitung
- Wertschätzung und Unterstützung durch Vorgesetzte
- Eine tarifliche Vergütung nach dem TV-DN

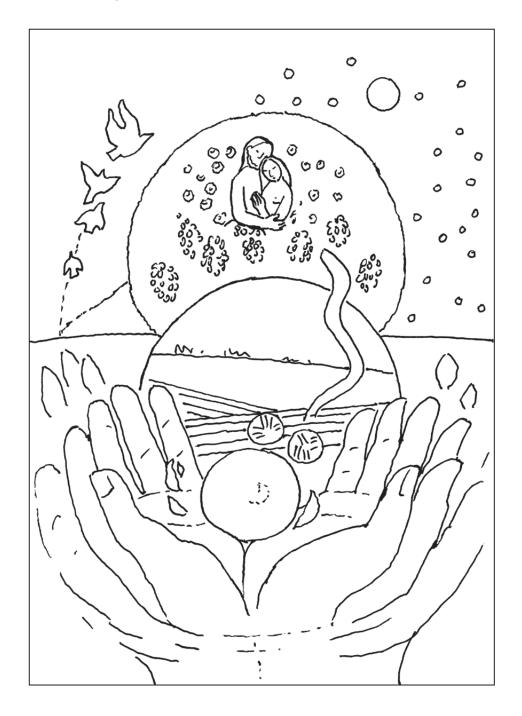
Bewerbungen an ...

Das christliche Menschenbild

Ergänze den folgenden Lückentext mit Hilfe de	es Textes in deinem Religionsbuch S. 21.	
Jeder Mensch hat, weil er ein	ist, eine besondere	
Wert und Würde e	ines Menschen kommen also nicht aus ihm	selbst und
sind nicht von besonderen Leitungen oder F	ähigkeiten abhängig, sondern	
	·	
Wenn jeder Mensch Würde besitzt, so hat au	uch jeder Mensch den	_, als solche
geachtet zu werden. Niemand		
	·	
Der Mensch ist ein Ebenbild Gottes, das heiß	St auch: In jedem Menschen begegnet	
uns Auch Mensc	chen, die von	
be	troffen sind, bleiben	
und behalten ihre	·	
Der Mensch als Ebenbild Gottes ist	, sondern	
	_und ein bündnisfähiger Partner Gottes.	
Durch den	ist der Mensch ist dazu aufgerufen,	
	·	

Erschaffen als Gottes Ebenbild

- 1. Schau dir das Bild "Schöpfung" von Sieger-Köder in deinen Religionsbuch S. 20 genau an. Übertrage dann die Farben auf das Arbeitsblatt, so dass das Bild möglichst originalgetreu aussieht.
- 2. Schreibe die Kernaussage des Bibeltextes 1. Mose 1,26-28 unter das Bild.



Glaube und Naturwissenschaft SB S. 22/23

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die wissenschaftlichen Theorien zu Urknall und Evolution grob in Stichworten wiedergeben.
- drei Modelle nennen, die das Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft beschreiben.
- vorgegebene Aussagen diesen drei Modellen zuordnen.

Einstieg

Möglichkeiten:

L präsentiert Folie der Sprechblase von AB M 1.

■ Die SuS lesen das Gespräch SB S. 22 unten. → Die SuS äußern sich spontan, UG zum Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft. **M 1** / Projektor

SBS. 22

Erarbeitung

■ Die SuS lesen "Naturwissenschaftliche Theorien", SB S. 22/23. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. UG unter Einbeziehung der AA 1 und 2.

Die SuS sichern in EA oder PA die Ergebnisse des UG mit Hilfe von **AB M 2a**. Vorstellung der Ergebnisse im Plenum.

→ Mögliche Lösungen siehe AB M 2b.

SB S. 22/23, AA 1 u. 2

M 2a

M 2b

Vertiefung

■ Die SuS ordnen im UG die Aussagen von AA 3 jeweils dem Konkurrenzmodell, dem Unabhängigkeitsmodell oder dem Kooperationsmodell zu.

Die SuS wiederholen in EA oder PA die Zuordnungen anhand von **AB M 3** und formulieren ihre eigene Meinung zum Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft.

Mögliche Zuordnungen:

a: Unabhängigkeitsmodell, b: Kooperationsmodell, c: Konkurrenzmodelle, d: Konkurrenzmodell, e: Kooperationsmodell, f: Konkurrenzmodell, g: Unabhängigkeitsmodell, h: Kooperationsmodell

SB S. 23, AA 3

M 3

Ergebnis

Glaubensaussagen und Erkenntnisse der Naturwissenschaften werden oft als widersprüchlich wahrgenommen (Konfliktmodell), oder als zwei völlig getrennte Bereiche, die nichts miteinander zu tun haben (Unabhängigkeitsmodell). Im sogenannten Dialogmodell dagegen sind Glaube und Naturwissenschaft Partner, die sich verbinden und ergänzen, um eine komplexe Wirklichkeit gemeinsam angemessen beschreiben zu können.

Glaube und Naturwissenschaft

Heute kann doch niemand mehr an Gott glauben. Alles, was in der Bibel steht, ist doch durch die Naturwissenschaften widerlegt: Am Anfang gab es den Urknall, und der Mensch stammt vom Affen ab.

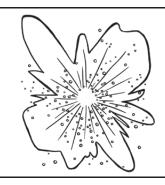
Glaube und Naturwissenschaft

Erkläre die folgenden Begriffe:

	Urknall:
	Evolution:
544	Konkurrenzmodell:
	Unabhängigkeitsmodell:
	Kooperationsmodell:

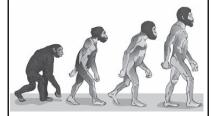
Glaube und Naturwissenschaft - Lösung

Erkläre die folgenden Begriffe:



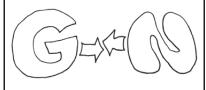
Urknall:

Als Urknall wird der Beginn des Universums, also der Anfangspunkt der Entstehung von Materie, Raum und Zeit bezeichnet.



Evolution:

Die Evolutionstheorie beschreibt, wie sich die Lebewesen entwickelt haben, z.B. vom Einzeller über Steinzeitmenschen und Affen zum heutigen Menschen.



Konkurrenzmodell:

Glaubensaussagen und Erkenntnisse der Naturwissenschaften werden oft als widersprüchlich wahrgenommen.



Unabhängigkeitsmodell:

Glaube und Naturwissenschaften sind zwei völlig getrennte Bereiche, die nichts miteinander zu tun haben.



Kooperationsmodell:

Glaube und Naturwissenschaft sind Partner, die sich verbinden und ergänzen, um eine komplexe Wirklichkeit gemeinsam angemessen beschreiben zu können.

Glaube und Naturwissenschaft

Grundsätzlich kann man heute im Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft drei Modelle unterscheiden: das Konkurrenzmodell, das Unabhängigkeitsmodell und das Kooperationsmodell. Ordne die folgenden Aussagen jeweils einem dieser Modelle zu. Beschreibe dann kurz deine Meinung zum Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft.

		Modell
a.	Glaube und Naturwissenschaft sind wie Hai und Löwe. Sie können nicht miteinander in Streit geraden, weil beide sich in völlig unterschiedlichen Bereichen bewegen und mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Methoden arbeiten.	
b.	Gerade bei der Nuklear- oder Gentechnologie wird deutlich, wie wichtig es ist, dass sich auch die Religion einmischt und ihren Beitrag zu diesen Diskussionen leistet.	
c.	Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes und kein hoch entwickelter Menschenaffe.	
d.	Der Mensch und all das Geistige, das er denkt, tut und vollbringt, ist ein Mechanismus der Evolution und keine Schöpfung Gottes.	
e.	Wissenschaft benennt z.B. Fakten auf der Basis experimenteller Verfahren, und die Religion fragt nach dem verantwortlichen Umgang damit.	
f.	Das Universum ist nicht in Millionen von Jahren entstanden, sondern in sechs Tagen.	
g.	Naturwissenschaft ist zuständig für die Bereiche Natur und Naturgesetze, wo alles überprüfbar ist. Glaube ist zuständig für das menschliche Dasein und für Fragen wie was nach dem Tod kommt, was also nicht überprüfbar ist.	
h.	Die Wirklichkeit ist so komplex, dass eine Sichtweise allein ihr nicht gerecht werden kann. Glaube und Wissenschaft müssen sich demnach mit ihren unterschiedlichen Perspektiven auf die Wirklichkeit ergänzen und verbinden.	
Mei	ne Meinung zum Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft:	

Wie ich mir ein gelungenes Leben vorstelle SB S. 24/25

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- verschiedene Lebensvorstellungen unterscheiden.
- vorgegebene Lebensbereiche hinsichtlich der Relevanz für ihr eigenes Leben bewerten.
- Lebensziele bzw. -wünsche unterschiedlichen Lebensphasen zuordnen.

Einstieg

Möglichkeiten:

■ L präsentiert Folie von **AB M 1**. Die SuS äußern sich spontan. Ggf. UG zu eigenen Lebenszielen.

M 1 / Projektor

Erarbeitung

■ Die SuS lesen "Verschiedene Lebensvorstellungen", SB S. 24. → Diskussion der einzelnen Vorstellungen.

SBS. 24

Die SuS fassen in EA mit Hilfe von **AB M 2** die einzelnen Ziele stichwortartig zusammen und bewerten diese mit bis zu drei Punkten.

M 2

Mögliche Stichworte:

Giusi: Familie, Haus, Kinder, Hund Ole: Viel Geld, Leben in Luxus

Nils: Anderen helfen Ashley: Party, Spaß, Action

Lena: Unabhängigkeit, guter Partner Simon: Berühmt sein, viel Geld

→ Vorstellung und Diskussion der Bewertungen im Plenum.

Vertiefung

■ UG zu SB S. 25, AA 3. → Inhaltliche Klärung der Begriffe und der Graphik. Die SuS SB S. 25, AA 3 reflektieren den Stellenwert der genannten Bereiche für ihr eigenes Leben.

Die SuS zeichnen in EA ihren persönlichen "Lebenskreis für gelungenes Leben" in ihr Heft. Wer will, kann seinen Lebenskreis, bzw. die Größe seiner verschiedenen Lebensbereiche, im Plenum vorstellen und begründen.

■ Die SuS lesen "Wünsche sind vom Lebensalter abhängig", SB S. 25. → UG zu AA 4.

SB S. 25, AA 4

Die SuS ordnen in EA oder PA mit Hilfe von AB M 3 die einzelnen Wünsche den verschiedenen Lebensphasen zu und ergänzen weitere Beispiele.

M 3

Ergebnis

▶ Menschen, insbesondere Jugendliche, haben oft sehr konkrete und unterschiedliche Vorstellungen von einem gelungenen Leben. Diese Lebensziele und -wünsche sind vom Alter abhängig und können sich immer wieder ändern.

Sinn des Lebens



Verschiedene Lebensvorstellungen

Beschreibe kurz in Stichworten jeweils die unterschiedlichen Lebensziele der Schülerinnen und Schüler in deinem Religionsbuch S. 24.

Bewerte danach diese Vorstellungen mit bis zu drei Punkten (3 Punkte = kann ich sehr gut nachvollziehen, 0 Punkte = kann ich gar nicht nachvollziehen).

	Lebensziele	Meine Bewertung
S.V.		
10. V		

Menschen haben in jedem Alter Wünsche. Viele dieser Wünsche sind durchgehend in jedem Alter wichtig. Es gibt jedoch Lebensphasen, in denen

Wünsche sind auch vom Lebensalter abhängig

bestimmte Wünsche ganz besonders im Vordergrund stehen. Ordne die im Buch S. 25 genannten Wünsche den Lebensphasen zu, von denen du meinst, dass sie da besonders wichtig sind. Du kannst Wünsche auch mehrmals eintragen.

65 Jahre	
45 Jahre	
25 Jahre	
16 Jahre	
6 Jahre	

Lebenspläne können auch scheitern SB S. 26/27

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- an Beispielen zeigen, dass Lebenspläne auch scheitern können.
- erklären, inwieweit das Gleichnis vom verlorenen Sohn Menschen in Lebenskrisen helfen kann.

Einstieg

Möglichkeiten:

L zeigt den oberen Teil von AB M 1 auf Folie. SuS erinnern sich an die letzte Stunde, wiederholen, was sie noch von den Lebensplänen der einzelnen Schülerinnen und Schüler wissen. → L deckt den unteren Teil der Folie auf, informiert darüber, dass dies die gleichen SuS sind, nur zehn Jahr später.

M 1 / Projektor

→ SuS vermuten, was die einzelnen SuS in diesen zehn Jahren erlebt haben könnten.

Erarbeitung

■ Die Sus lesen "Lebenspläne können auch scheitern", SB S. 26/27 und äußern sich spontan. → UG auch unter Einbeziehung der AA 1–4. und/oder

SB S. 26/27, AA 1-4

■ Die SuS beschreiben in EA oder PA mit Hilfe von **AB M 2a** die einzelnen Lebensentwicklungen. Mögliche Lösung siehe **AB M 2b.** → Diskussion der einzelnen Lebensläufe vor dem Hintergrund der ursprünglichen Zielsetzungen im Klassenverband.

M 2a M 2b

Vertiefung

■ Die SuS betrachten das Bild "Der verlorene Sohn" von Max Slevogt, SB S. 27 und wiederholen mit L-Vermittlungshilfe die wesentlichen Inhalte des Gleichnisses. → UG zu der Frage, inwieweit dieses Gleichnis einem Menschen, der Fehler gemacht hat oder dessen Lebenspläne gescheitert sind, helfen kann.

SB S. 27

Alternativ dazu kann das Gleichnis mit Hilfe von **AB M 3** wiederholt bzw. erarbeitet werden.

M 3

■ Die SuS beschäftigen sich anhand von AB M 4 intensiver mit dem Bild und dem Gleichnis.

M4

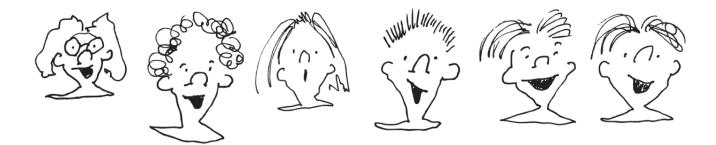
Möglicher Text unter dem Bild: "Das Gleichnis vom verlorenen Sohn zeigt, dass man zu Gott immer zurückkommen kann, dass er einen immer wieder aufnimmt und verzeiht, gerade dann, wenn man viele Fehler gemacht hat und die Lebenspläne gescheitert sind."

Ergebnis

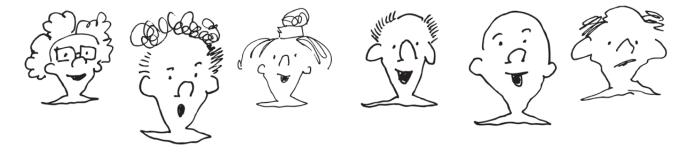
▶ Wenn sich Lebenspläne nicht so realisieren lassen, wie man es geplant hat, kann dies oft zu einer Lebenskrise führen. Der christliche Glaube mit der Gewissheit, dass Gott gerade in schlimmen Situationen zu einem steht, hat schon viele Menschen in solchen Situationen aufgefangen.



Lebenspläne können auch scheitern



Zehn Jahre später ...





Lebenspläne können auch scheitern

- 1. Beschreibe in Stichworten, wie das Leben der ehemaligen Schülerinnen und Schüler bisher verlaufen ist.
- 2. Diskutiert dann die einzelnen Lebensläufe vor dem Hintergrund der ursprünglichen Lebensziele.

	Ursprüngliche Lebensziele	Tatsächliches Leben
Giusi (25 Jahre)	Familie, Kinder, Haus, Hund, Hausfrau	
Ole (26 Jahre)	Viel Geld, Leben im Luxus	
Nils (26 Jahre)	Anderen helfen	
Ashley (27 Jahre)	Party, Spaß, Action	
Lena (26 Jahre)	Unabhängigkeit, guter Partner	
Simon (25 Jahre)	Berühmt sein, viel Geld	



Lebenspläne können auch scheitern - Lösung

- 1. Beschreibe in Stichworten, wie das Leben der ehemaligen Schülerinnen und Schüler bisher verlaufen ist.
- 2. Diskutiert dann die einzelnen Lebensläufe vor dem Hintergrund der ursprünglichen Lebensziele.

	Ursprüngliche Lebensziele	Tatsächliches Leben
Giusi (25 Jahre)	Familie, Kinder, Haus, Hund, Hausfrau	Friseurin, Mann hat sie verlassen, Alleinerziehende mit einem Kind, hofft, einmal einen Friseurladen übernehmen zu können
Ole (26 Jahre)	Viel Geld, Leben im Luxus	Geheiratet, Job bei einer Versicherung, viele Überstunden → viel Geld, Ehe kaputt, Zusammenbruch, seit drei Monaten krank, Therapie
Nils (26 Jahre)	Anderen helfen	Outet sich als Schwuler, wohnt mit seinem Freund zusammen und will ihn heiraten, arbeitet als Sozialpädagoge, ist mit seinem Leben sehr zufrieden
Ashley (27 Jahre)	Party, Spaß, Action	Brustkrebs, Haarausfall wegen Chemo, hat begonnen zu beten und in der Bibel zu lesen, der Krebs scheint zum Stillstand gekommen zu sein, hat wieder Hoffnung auf ein neues Leben
Lena (26 Jahre)	Unabhängigkeit, guter Partner	Gelernte Altenpflegerin, arbeitet im Altersheim, hat einen Freund, der zu ihr passt, ist zufrieden mit ihrem Leben
	Berühmt sein, viel Geld	Lebt von Hartz IV, Geld reicht für Alkohohl und Zigaretten, aber nicht für Zahnbehandlung, kann seine Rechnung im Lokal nicht bezahlen, weiß nicht, wie es weitergehen soll
Simon (25 Jahre)		

Lebenspläne können scheitern



Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

Jesus erzählte einmal folgendes Gleichnis: Ein Mann hatte zwei Söhne. Eines Tages sagte der Jüngere zu ihm: "Vater, ich will jetzt schon meinen Anteil am Erbe ausbezahlt haben, denn ich will in die Welt hinaus." Da teilte der Vater sein Vermögen unter ihnen auf.

Nur wenige Tage später packte der jüngere Sohn alles zusammen und verließ sein Elternhaus. Endlich konnte er so leben, wie er wollte. Er gab sein ganzes Geld für schicke Kleider, gutes Essen und teure Partys aus, bis er schließlich alles verprasst hatte und von seinem Erbe nichts mehr übrig war. Zu allem Unglück brach in dieser Zeit eine große Hungersnot aus. Dem jüngeren Sohn ging es sehr schlecht. In seiner Verzweiflung bettelte er so lange bei einem Bauern, bis er ihn zum Schweinehüten auf die Felder schickte. Oft quälte ihn der Hunger so, dass er froh gewesen wäre, etwas vom Schweinefutter zu bekommen. Aber selbst davon erhielt er nichts. Da dachte er: "Bei

meinem Vater hat jeder Arbeiter mehr als genug zu essen, und ich sterbe hier vor Hunger. Ich will zu meinem Vater zurückgehen."

Und er machte sich auf, zurück zu seinem Vater. Der erkannte ihn schon von weitem. Voller Freude lief er ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Der Sohn sagte: "Vater, ich habe so vieles falsch gemacht. Sieh mich nicht länger als deinen Sohn an, ich bin es nicht mehr wert. Aber kann ich nicht als Arbeiter bei dir bleiben?"

Sein Vater aber befahl den Knechten: "Beeilt euch! Holt den schönsten Anzug, den wir im Haus haben, und gebt ihn meinem Sohn. Bringt auch einen kostbaren Ring und Schuhe für ihn! Schlachtet das Kalb, das wir gemästet haben! Wir wollen feiern! Denn mein Sohn ist wieder zu mir zurückgekommen." Und sie begannen ein fröhliches Fest.

nach Lukas 15,11-24

Diskutiert die Frage, inwieweit dieses Gleichnis für Menschen, deren Lebenspläne gescheitert sind, hilfreich sein könnte.

Lebenspläne können scheitern

Schau dir das Bild "Der verlorene Sohn" von Max Slevogt in deinem Religionsbuch S. 27 genau an. Übertrage dann die Farben möglichst originalgetreu auf das Arbeitblatt. Schreibe unter das Bild einen kurzen Text, der erklärt, warum dieses Gleichnis Menschen, deren Lebenspläne

gescheitert sind, helfen kann.



Work-Life-Balance SBS. 28/29

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- beschreiben, was man unter einem Burnout versteht und wie es dazu kommen kann.
- den Begriff "Work-Life-Balance" an Beispielen erklären.
- die biblische Begründung des Sonntags und dessen Bedeutung gerade im Blick auf die Work-Life-Balance aufzeigen.

Einstieg

Möglichkeiten:

■ L präsentiert Folie von AB M 1, oberer Teil (Burnout, Ole). → UG zum Thema Burnout. Mögliche Leitfragen: Was versteht man unter einem Burnout? Wie kommt es zu einem Burnout? Wie könnte man sich vor einem Burnout schützen? L präsentiert Graphik zu Work-Life-Balance. SuS äußern sich spontan, vermuten, was Work-Life-Balance bedeutet, und was dies mit Bornout zu tun hat.

M 1 / Projektor

Erarbeitung

■ Die SuS lesen "Work-Life-Balance", SB S. 28. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. UG unter Berücksichtigung der AA 1–3.

SB S. 28, AA 1–3

Zuordnung der Begriffe von AA 4 zu den vier Lebensbereichen. Mehrfach Zuordnungen sind möglich. Entscheidend ist weniger die richtige Zuordnung, als die Klärung der Bedeutung der einzelnen Begriffe für die Work-Life-Balance.

SBS. 29, AA4

Die SuS sichern die Ergebnisse in EA oder PA mit Hilfe von AB M 2.

M 2

Vertiefung

■ Die SuS lesen "Gott kümmert sich um unsere Work-Life-Balance", SB S. 29. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. UG auch unter Einbeziehung der AA 1–3.

SB S. 29, AA 1-3

Zeitliche Differenzierung mit Hilfe von AB M 3 möglich. Als Text über der graphischen Sieben könnten die letzten fünf Zeilen aus dem Text im SB eingetragen werden.

M 3

Ergebnis

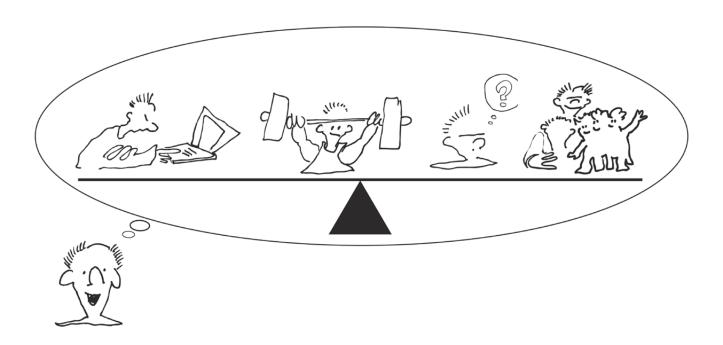
▶ Das "Work-Life-Balance-Modell" geht von vier grundlegenden Lebensbereichen (Körper, Arbeit, Kontakt, Sinn) aus, die in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen sollen, damit Leben gelingt. Gerade der Sonntag gibt dem Menschen Zeit, um in dieser Hinsicht fürsorglich mit sich umzugehen.

Burnout



... Mir war keine Arbeit zu viel, auch an den Wochenenden habe ich gearbeitet. Leider ist meine Ehe in die Brüche gegangen. Und auf einmal habe ich den ganzen Stress nicht mehr ausgehalten: Schweißausbrüche, Depressionen. Und dann ging gar nichts mehr. Zusammenbruch, Burnout ... Jetzt bin ich seit drei Monaten krankgeschrieben, mache eine Therapie und arbeite an meiner Work-Life-Balance.

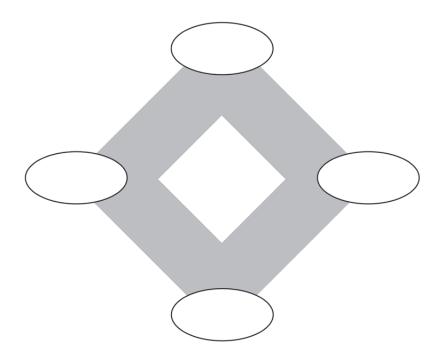
Work-Life-Balance



Work-Life-Balance

Ergänze die Grafik durch entsprechende Begriffe und Pfeile.

Ordne die Begriffe in deinem Religionsbuch S. 29, Arbeitsauftrag 4, den vier Lebensbereichen zu. Mehrfache Zuordnungen sind möglich.



Körper	Arbeit	Kontakt	Sinn

Gott kümmer	t sich um	unsere	Work-L	.ife-E	Balance
-------------	-----------	--------	--------	--------	---------

Das heißt: Gott	 	 	
a			
b			
C			

